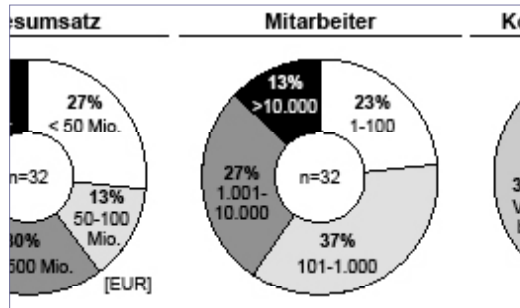


Produktentwicklung

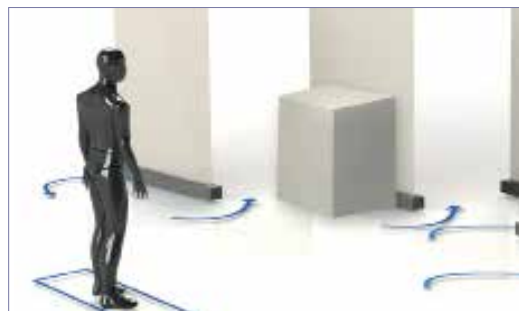
M. Petersen, S. Brockhaus, W. Kersten
Wege aus der Nachhaltigkeits-Sackgasse – Die Entwicklung nachhaltigerer Produkte zwischen strategischem Anspruch und operativer Wirklichkeit 7

Die Idee der Nachhaltigkeit hat im vergangenen Jahrzehnt einen rasanten Aufstieg erlebt. Heute hat sie als langfristiges Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte Eingang in die Strategieformulierung einer Vielzahl von Unternehmen gefunden. Gemeistert werden kann sie aber nur, wenn es gelingt, Nachhaltigkeit auch in der Gestaltung operativer Geschäftsprozesse umfassend zu berücksichtigen.



A. Ringelhan, T. Wüsthoff, F. Frenkler
Prototyping Interaction – Methoden für die nutzerzentrierte Entwicklung intelligenter, physisch interaktiver Systeme 11

Die Entstehung intelligenter Systeme im Zuge der digitalen Vernetzung sowie der Einzug der Robotik-Technologie in den Massenmarkt stellen neue Herausforderungen an die Produktentwicklung. Der Methoden-Ansatz „Prototyping Interaction“ stellt sich diesen Herausforderungen. Das Ziel ist es, den Entwicklungsaufwand deutlich zu reduzieren und somit Zeit und Kosten zu sparen.

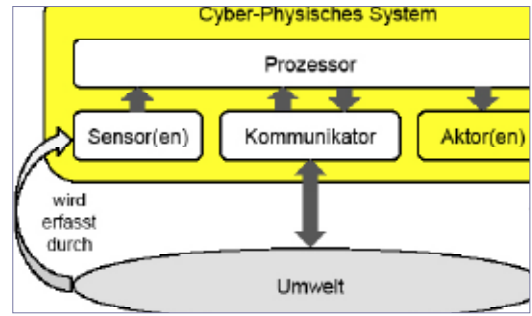


Produktions- und Dienstleistungsmanagement

C. Gorldt, S. Wiesner, I. Westphal
Product-Service Systems im Kontext von Industrie 4.0 – Auf dem Weg zu CPSS 15

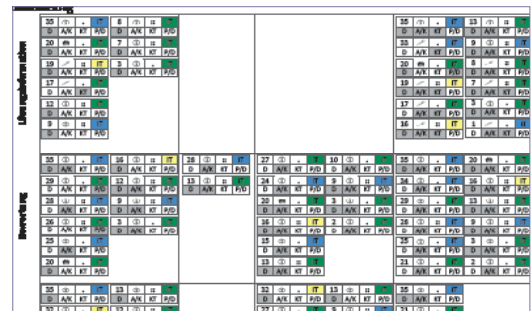
Das volle Potenzial von Industrie 4.0 kann sich nur entfalten, wenn neben technischen Herausforderungen auch betriebswirtschaftliche Perspektiven in die Entwicklung einbezogen werden. Dies bedeutet unter anderem, bereits bei der Entwicklung eines CPS die Dienstleistungsperspektive mit einzu-

beziehen, integrierte Services zu definieren und als Product-Service System (PSS) Lösung dem Kunden anzubieten.



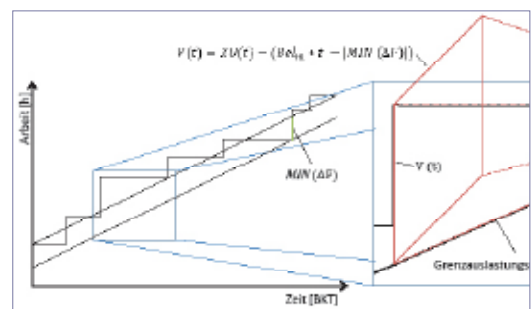
C. C. Wuttke, S. Gärtner, T. Ackbarow
Kundenorientierte Entwicklung von Dienstleistungen – Ziel- und risikoadäquates Methodenportfolio zur Einbindung von Kunden in die Gestaltung von Dienstleistungen 19

Bei der Entwicklung von Dienstleistungen ist die Integration der Kunden zwar eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für den Markterfolg. Eine effiziente Kundeneinbindung setzt klar definierte Ziele und eine Risikoabschätzung voraus. Im Beitrag wird gezeigt, wie diese Voraussetzungen insbesondere für industrielle Dienstleistungen erreicht werden.



S. Wesebaum, S. Willeke, P. Nyhuis
Mathematische Quantifizierung der Belastungsstreuung – Bewertungsmethoden der Belastungsstreuung in der Produktion 25

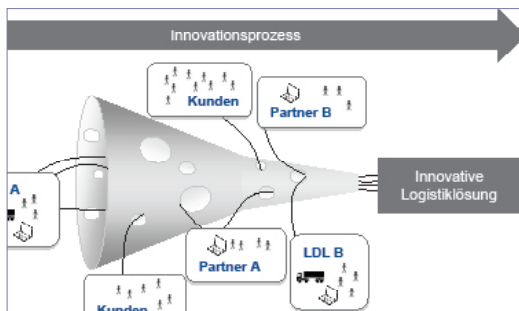
Produktionsunternehmen sehen sich mit einem zusehends turbulenter werdenden Umfeld konfrontiert, welches ihnen eine hohe Produktionsmengen- und Terminflexibilität abverlangt. Ist eine Entkopplung durch Lagerstufen nicht möglich bzw. aus logistischer Sicht unerwünscht, schlagen sich Bedarfsschwankungen auf Herstellungsprozesse durch. Dies äußert sich in Form starker Belastungsstreuungen in der Fertigung.



Open Innovation

K. Kalogerakis, B. von See, W. Kersten, C. Herstatt
Open Innovation in der Logistik – Wege zur erfolgreichen Einbindung von Kunden in die Entwicklung innovativer Dienstleistungen 30

Die Innovationsleistung in der Logistik fällt im Vergleich zu anderen Branchen geringer aus. Zunehmender Wettbewerb zwingt Logistikdienstleister jedoch, ihren Kunden proaktiv innovative Dienstleistungskonzepte anzubieten. Der Beitrag analysiert Rahmenbedingungen in der Logistik sowie Anforderungen, die sowohl Logistikdienstleister als auch deren Kunden an eine potenzielle Anwendung von Open Innovation in der Logistik stellen, und zeigt Lösungswege auf.



M. Kaschny, M. Nolden
Open Innovation – Nutzung der Kreativität externer Partner 34

J. Soluk
Open Innovation: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt – Wie Industriekonzerne mit Corporate Venture Capital ihr Innovationsmanagement dynamisieren können 38

Digitalisierung

J. Ovtcharova, M. W. Hesse
Bewertung des Umsetzungsgrades von Industrie 4.0 42

Im Beitrag wird ein umfassendes, aber pragmatisch anwendbares Bewertungssystem für die Industrie 4.0 definiert. Ziel dabei ist es, eine Aussage über den Grad der Umsetzung und Potenziale einzelner Projekte zu machen. Auf Basis von namhaften Industriestudien und aus eigenen Erfahrungen wird eine Vielzahl von Kriterien und Merkmalen erfasst und verwertet. Die Anwendung wird an zwei Beispielen aus der industriellen Praxis demonstriert.



W. Karrlein, M. Steinleitner
Industrie 4.0 beginnt in den Köpfen – Mit Business-Simulationen Change-Prozesse unterstützen 48

Die digitale Transformation stellt den Mittelstand in Deutschland vor große Herausforderungen und bestehende Unternehmensprozesse auf den Kopf. Business-Simulationen können den notwendigen Change-Prozess wirkungsvoll unterstützen. Der Beitrag zeigt, wie sie auf dem Weg zu Industrie 4.0 sinnvoll eingesetzt werden können und den größten Nutzen bringen.



J. Stark
Digitalisierung – Flexibel in die Zukunft: Mit maßgeschneiderten End-to-End-Lösungen bleiben Automobil-Zulieferer wettbewerbsfähig 52

Energiemanagement

G. Posselt, J. Füllemann
Transparenz im Energiehaushalt – EnyFlow-App optimiert Energieströme intelligent in produzierenden Gewerben 55

Vertriebsmanagement

A.-R. Raisch
Starten statt Warten – So nutzen Sie Ihren Innendienst zur Vertriebsunterstützung 58

Katastrophenmanagement

M. Lütjen, S. K. Lhachimi, H. Zeeb, K.-D. Thoben
Integrierte Modellbildung zur Beschreibung, Simulation und Analyse humanitärer Hilfeinsätze – Aktuelle Gestaltungsansätze aus den Bereichen Logistik, Public Health und Informatik 61

Die Weltgemeinschaft erlebt zahlreiche Katastrophen, die humanitäre Hilfe erfordern. Ein wesentliches Element, um schon in der Katastrophenvorsorge mögliche Szenarien und Entscheidungsmechanismen zu entwickeln sowie in akuten Katastrophenlagen die Entscheidungsfindung zu verbessern, ist der Einsatz modellgestützter Planungs- und Steuerungsansätze.

Service

Editorial 3
News & Veranstaltungen 6
Rezensionen 66
Impressum 67
Vorschau Ausgabe 2.2016 67

Titel: © kentoh - fotolia.com